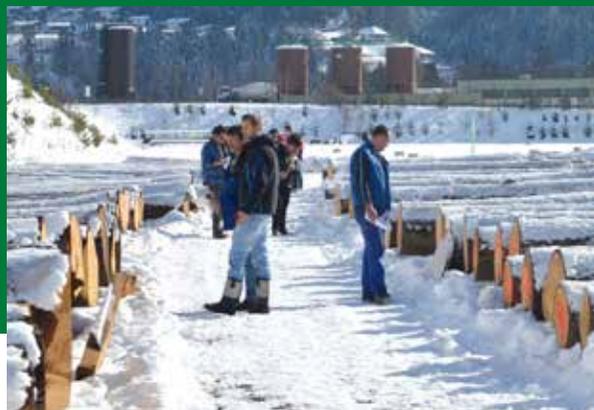


Nadelwertholzsubmission Tirol

Tiroler Gebirgsholz ist gefragt



Sortimentsbeschreibung – Kriterien für Submissionsholz

Baumarten: Qualitativ hochwertiges Nadelstarkholz der Baumarten Fichte, Lärche, Tanne und Zirbe, Güteklasse A bzw. Furnierholz; in Ausnahmefällen auch Kiefer bei Top-Qualität.

Blochlängen: nach Möglichkeit 5 Meter, bei Zirbe ab 3 Metern in ganzen Meterlängen.

Zopfdurchmesser: mindestens 45 cm (Fichte), besser mindestens 50 cm ; bei der Zirbe sind auch schwächere Bloche möglich.

Übermaß: mindestens 20 cm, ab 60 cm Zopfdurchmesser bei der Fichte 30 cm Übermaß – wichtig bei Instrumentenholz für Dichte- und Drehwuchsuntersuchung.

Qualität

Überdurchschnittliche bis ausgezeichnete Qualität, gesund, geradschaftig, vollholzig, ohne Drehwuchs, buchs- und beulenfrei, astfrei, feinjährig, keine Harzgallen.

Bei Zirbe ist Fein- und Gesundastigkeit wichtig.

Tanne nur in besonders hoher Qualität zuliefern.

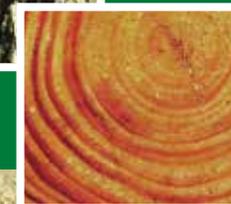
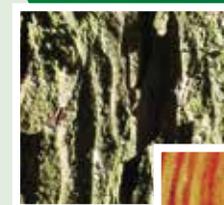
Die Fichte muss astfrei, ohne Buchs und ohne Harzgallen sein. Der Kern sollte in der Mitte liegen. Wenn all diese Punkte zutreffen, ist die Dimension nicht mehr ganz so wichtig.

Garantierte Mindestpreise – Abnahmegarantie

Es werden marktübliche Mindestpreise garantiert, es besteht eine Abnahmegarantie für gute Qualitäten. Nicht submissionstaugliche Bloche, z.B. Güteklasse C, C+, werden am Lagerplatz aussortiert und als Sammellos zu Tagespreisen abgegeben. Unter dieser Voraussetzung werden ca. 10 % über dem aktuellen Marktpreis gezahlt.

Keine Submissionsgebühr

Dem teilnehmenden Waldbesitzer wird keine Submissionsgebühr abgezogen, die Kosten des Transportes trägt der Waldverband. Der bei der Versteigerung erzielte Preis wird dem Waldbesitzer vollständig ausgezahlt.





Ansprechpartner

für Rückmeldungen und Fragen betreffend
koordinierte Transporte, Besichtigung vor Ort usw.

DI Klaus Viertler

klaus.viertler@lk-tirol.at
Tel. 05 92 92-1210
Mobil 0664 602 598 1210

Ing. Herbert Weisleitner

herbert.weisleitner@gmail.com
Mobil 0699 183 178 48

Wertholzsubmission

Hochwertiges Tiroler Gebirgsholz ist weit über die Landesgrenzen hinaus ein gefragtes, kostbares Naturprodukt.

In unseren Wäldern lassen sich edle Nadelholzstämmen finden, wenn man sie denn sucht und erkennt. Langsam gewachsene, starke Nadelholzstämmen mit wenig Holzfehlern und starken Dimensionen machen ausgesuchtes Gebirgsholz zu einer Besonderheit am Markt.

Das Holz ist vielseitig einsetzbar – Instrumentenbauer verwenden es zum Beispiel für Violinen, Cellos, Gitarren oder Cembali. Auch Tischler, Schindelmacher und Furnierhersteller veredeln das Holz zu ihren hochwertigen Produkten.

Der Waldverband Tirol bietet diesem wertvollen Holz eine optimale Verkaufsmöglichkeit, um einerseits den Holzerlös zu steigern und andererseits eine höchstmögliche Wertschöpfung zu erreichen.

WV
waldverband
tirol

Was ist eine Submission?

Eine Submission ist keine klassische Versteigerung mit Holzhammer, wie man sie etwa aus Auktionshäusern wie dem Dorotheum kennt. Sie ähnelt eher einer öffentlichen Ausschreibung. Bei einer Wertholzsubmission werden hochwertige Holzstämmen von verschiedenen Waldbesitzern an einen zentralen Ort geliefert. Dort erhalten dann potentielle Käufer die Gelegenheit, das Holz zu besichtigen und auf die Stämme jeweils einen bestimmten Geldbetrag zu bieten. Am Submissionstag werden die Gebote geöffnet, der Bestbieter bekommt dann den betreffenden Stamm zugeschlagen. Die bisherigen Nadelholzsubmissionen in Tirol waren für die teilnehmenden Waldbesitzer und Käufer ein finanzieller Erfolg.

Was kann man von einer Nadelholzsubmission erwarten?

Die bisherigen Tiroler Wertholzsubmissionen ergaben für die Fichte einen Durchschnittserlös von ca. 200 Euro netto, bei der Lärche ca. 280 Euro netto, bei der Tanne von etwa 170 Euro netto und bei der Zirbe von 380 Euro netto je Festmeter. Die Preisspanne bewegte sich von 120 bis 1.010 Euro je Festmeter.

Wie bringe ich mein Holz zur Submission?

- Meldung beim örtlichen Waldaufseher, alternativ bei den Organisatoren.
- Schlägerung erst nach Absprache! Die Nutzung muss außerhalb der Vegetationszeit erfolgen (Gefahr von Verfärbung, Verblauung bei Zirbe und Kiefer), die Lärche kann auch ab August geschlägert werden. Es muss vor der Schlägerung besichtigt werden, ob es sich um Wertholz handelt. Dies sollte vom Waldaufseher bzw. Förster überprüft werden. Ist es geplant, das Wertholz aus einer Partie herauszusortieren, ist der Holzabnehmer bei der Schlussbriefunterzeichnung dahingehend zu informieren.
- Koordinierte Anlieferung der Stämme zum Submissionsplatz ab Mitte Oktober. Die Transportkosten ab Waldstraße werden vom Waldverband übernommen!
- Versteigerungstag und Publikumstag in der letzten Jännerwoche